

# Das Auge der Isis

Lustspiel in drei Akten von Daniel Kaiser

<b>Personen</b> (ca. Einsätze)	4 H / 4 D	ca. 95 Min.
Otto Hecht (189)	Fabrikbesitzer	
Marion (64)	seine Nichte	
Lutz Romberg (107)	Ingenieur in der Fabrik von Hecht	
Frank Klau (56)	Juwelendieb	
Emma Scholle (119)	Haushälterin	
Ewald Brösel (94)	Butler	
Inge Blum (42)	Versicherungsdetektivin	
Vivian Stone (20)	Diebin	

**Zeit:** Gegenwart

**Ort der Handlung:** Wohnzimmer in der Villa Hecht

## Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **9** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

**Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.**

## **Bühnenbild:**

Elegantes Wohnzimmer in der Villa Hecht. Hinten ist eine verglaste Flügeltüre, die in den Garten hinaus führt. Eine Treppe führt in die anderen Zimmer. Durch einen offenen Durchgang kommt man zur Eingangstüre.

Die Einrichtung besteht aus einer eleganten Sitzgruppe und einer Wohnwand. Bilder und andere Gegenstände nach belieben der Regie.

## **Inhaltsangabe**

Herr Hecht ist Fabrikbesitzer und war mit seiner Nichte ein paar Tage an einer Schmuckmesse in Amsterdam. An dieser Messe wurde auch der bekannte und wertvolle Diamant „das Auge der Isis“ ausgestellt. Diesen Stein wollte Herr Hecht unbedingt sehen. Er hatte leider Pech, denn der Stein wurde aus dieser Messe gestohlen. Daher kamen sie viel früher als erwartet wieder nach Hause. Dies passte aber der Haushälterin, Emma Scholle, gar nicht, denn sie hatte anderes vor. Sie war daher noch grimmiger als gewöhnlich.

Ein gewisser Herr Klau machte sich in Amsterdam an die Nichte von Hecht, Marion, heran. Diese erwiderte die Flirterei, und so kam es, dass sie diesen Herrn mit nach Hause nahm. War es von Seite des Herrn Klau nur Interesse an der Marion oder steckt da mehr dahinter? Auffallend war, dass er sich sehr um das Gepäck von Marion kümmerte, besonders für die Zahnpastatube. Zum Entsetzen von Klau hat Emma diese Tube bereits in den Abfallsack geworfen. Nun fängt für ihn eine stressige Sucherei an.

Es war auch bemerkenswert, wie das Haus von Herrn Hecht nach seiner Rückkehr sehr belebt wurde. Viele Menschen hatten plötzlich den Drang, sich in diesem Haus aufzuhalten. Ist das Zufall, oder hat das mit dem Stein „das Auge der Isis“ zu tun?

Emma hat da einen Verdacht und geht dieser Sache nach. Dabei wurde sie auch unangenehm von der Vergangenheit eingeholt. Nichts konnte sie aber daran hindern, wieder Ordnung in das Haus zu bringen. Dabei erlebte sie eine schöne Überraschung.

# 1. Akt

## 1. Szene:

Emma, Marion, Hecht, Romberg, Klau

*(die Haushälterin Emma erwartet ihre Freundinnen zum Jassen und deckt dazu den Tisch. Sie erwartet am nächsten Tag ihre Herrschaft zurück, welche auf einer Schmuckmesse weilt und möchte noch mal ein Kaffeekränzchen abhalten. Sie hat ihr bestes Kleid dazu angezogen)*

**Emma:** *(sie kommt von hinten mit einem Tablett mit Kaffeegeschirr und beginnt den Tisch zu decken. Sie sieht auf die Uhr)* Prima, jetzt han ich no gnueg Zyt. Wie ich die Dame kenne, chöme die sowieso ned zur Zyt. So, was bruch ich no? ... Für die dick Hermine e Schachtle Praline. *(holt Pralinen)* Die söll sich jetzt ihri Hoor schiints platinblond gfarbt ha. Ich lach mi tot! ... So, und für die dürr Greti e Fläsche Gognak. *(holt Kognak)* Die het sich jetzt e Gummibuuse zuegleit, damit me ändlich gseht, was hinde und vorne isch. Das han ich zum Glück ned nötig. Nimmt mi wunder, ob si ihre neu Huet aa het. Dä söll jo usgseh, wie e Hauptpris vo eme Schüsssstand. .... So, und für Klothilde no Zigarre. ... *(zum Publikum)* Die Klothilde behauptet, dass ich über si luuter Lüüge verbreitet ha, derbi cha si jo froo si, dass ich ned d Wohrheit über si verzelle. *(zu sich)* Ahh, d Jasscharte fähle no, das isch jo s Wichtigscht. *(sie geht an den Schrank nimmt alles heraus, auch vier Kognakgläser, stellt es aufs Tablett und bringt es an den Tisch, wo sie alles abstellt. Es klingelt an der Tür)* Jeh, do sind si jo scho! Das git hüt wieder e herrliche Tratsch und e herrliche Jass. *(schlurft zur Tür und öffnet sie. Hecht, seine Nichte Marion, Dr. Lutz Romberg und Frank Klau betreten in Hut und Mantel, mit Gepäck das Wohnzimmer, Marion in einem Pelzmantel und sehr elegant, auch behangen mit Schmuck. Sie waren auf einer Schmuckmesse in Amsterdam. Enttäuscht)* Du mini Güeti! Sie sind scho wieder do!? Ich ha gmeint, ihr chömet erscht morn wieder? Jä nu, denn isch halt nüt mit jasse.

**Marion:** *(tadelnd)* Also Emma! Isch das e agmässni Begrüessig gägenüber ihrem Brötligäber?

**Emma:** Entschuldige si Fröilein Marion, es isch jo ned so gmeint gsi. Ich ha nume welle mit de Hermine, Anna und Olga e Jass mache. Jä nu, denn säg ich däne rasch ab. Das mach ich aber vo mim Zimmer us. *(schaut auf Lutz und Frank)* Wär sind denn die zwei? *(zeigt mit dem Finger auf Romberg und Klau)*

**Marion:** Das sind die Herre Dr. Lutz Romberg ...

**Emma:** Jo, jo, dä kenn ich. Das isch doch dä verruckti Erfinder us de Fabrik ... aber dä kenn ich ned! *(zeigt auf Frank)*

**Marion:** Das isch de Herr Frank Klau, e guete Fründ.

**Emma:** Vo wäm? Vo ihne oder vo ihrem Unggle?

**Marion:** *(böse, schnippisch)* He, he,... das goht si nüt aa und de Unggle isch de Herr Hecht.

**Emma:** Aha, isch es jetzt nümme ihre Unggle?

**Marion:** Nei, für di isch min Unggle de Herr Hecht, isch das klar?

**Emma:** Jo, jo, alles klar. *(sieht auf Koffer)* Bliibt dä öppe über nacht?

**Marion:** Natürlich, de Herr Hecht wohnt jo schliesslich do.

**Emma:** Das weiss ich au. Ich mein dä do! *(zeigt auf Klau)*

**Hecht:** *(hat sich indessen in einen Sessel gesetzt. Er greift nach der Kognakflasche und giesst sich ein, hebt den Hemdkragen an und wischt sich den Schweiss von der Stirn. Man sieht ihm an, wie wütend er auf Emma ist. Die beiden Männer setzen sich auch an den Tisch und giessen sich, nachdem sie durch eine einladende Handbewegung Hechts dazu aufgefordert werden, die Gläser voll)*

**Marion:** Oii, bisch du blöd. Ich will dir das erkläre.

**Emma:** Do wär ich dankbar defür.

**Marion:** Was ihri Frog aagoht, de Herr Romberg wird öis no e bitz Gsellschaft leichte, will die Herre no wichtigi Sache müend bespräche, denn goht är hei. De Herr Klau hingäge übernachtet bi öis und fahrt erscht morn hei. So, jetzt wüsse si alles, was si wüsse müend. Wenn si jetzt hindere gönd, denn.....

**Emma:** *(greift nach den beiden Koffern)* Jo, jo, ...ich has begriffe.

**Klau:** *(Klau hat eine Künstlerperücke auf und einen angeklebten Bart. Er springt auf, ganz Kavalier. Er sucht nach einer Gelegenheit, an die Zahnpastatube heranzukommen)* Darf ich ihne hälfe, schöni Frau?

**Emma:** *(um sich schauend)* Meine si öppe mi, mit däm?

**Klau:** Natürlich mein ich sie,... schöni Frau.

**Emma:** (*misstrauisch*) Sie müend das gar ned so zweidütig säge. Sie müend wüsse, dass mi d Manne früener sehr vereert händ.

**Klau:** (*zu sich*) Jetzt sind d Manne ebe gschiider worde. (*zu Emma*) Aber jo, das chan ich mir danke, schöni Frau! Ich chönnt ihne hälfe bim Zahnpaschtatube uuspacke!

**Emma:** Sie händ glaub e grosse Knick i der Optik? Jä nu, wenn si unbedingt wänd. Ich mach si aber druf uufmerksam, dass ich e anständig, verhüroteti Frau bi. Min Maa isch zwar vor 25 Johr, nach drei Ehetäg mit mim Ersparte verschwunde, dä Halungg. Aber trozdam bi ich ihm treu! Also, wenn mir ellei sind will ich kei Getatsche uf mim Hinterteil gspüre, isch das klar!? Geschter han ich im Karatekurs gleert, wie mer mit eme Handkanteschlag Ziegelstei verhaut.

**Klau:** (*ironisch*) Wunderbar.

**Emma:** Tüend si ned so abschätzig! Das chan me guet bruuche, wenn me überfalle wird.

**Klau:** Natürlich, aber wenn wird me scho vomene Ziegelstei überfalle.

**Emma:** (*böse*) Ha, ha ,... si sind glaub e Witzbold, he!? Also, kei Getatsche uf mim Hinterteil, isch das klar?

**Klau:** (*legt betuernd die Hand aufs Herz*) Aber, liebi Dame, ich versprich hoch und ....

**Emma:** Jo, jo, jo .... das kennt me jo. Ihr Männer sind doch alli glich.

**Klau:** Ich ned. Ich bi do en Uusnahm. Ich hilf ihne gärn bim Koffer uuspacke.

**Emma:** So, so ... bsunders d Zahnpaschta!? (*macht Spinner-Zeichen*)

**Klau:** Genau!

**Emma:** Tschumpell! (*schüttelt den Kopf, dann zu Hecht*) Übrigens, geschter isch en Bättler do gsi. Ich ha em e Täller Suppe gä und 5 Franke.

**Hecht:** Het är d Suppe gässe?

**Emma:** Natürlich.

**Hecht:** Jo, denn het är die 5 Franke verdient.

**Emma:** (*beleidigt*) Also, das mach ich nümme länger mit. Ich chünd jetzt denn die Stell. Suechet doch e Dümmeri, aber woorschinlich wärdet ihr keini finde. (*nimmt beide Koffer und Reisetasche von Klau, beide ab*)

## 2. Szene:

Hecht, Marion, Romberg

**Hecht:** (*sehr erbost*) Ohh, die Emma! Ich glaub, ich bring die emol um!

**Marion:** Das würd ich mir aber guet überlegge, liebe Unggle. Du muesch ned dini Wuert am Personal uusloh, will du dä Diamant „Das Auge der Isis“ in Amsterdam ned hesch chönne bewundere. D Emma cha nüt derfür, dass dä Stei us de Uustellig gstohle worde isch.

**Hecht:** Natürlich chan si öppis derfür! D Emma chan für alles öppis!

**Marion:** E sone gueti Huushältere, vos so lang bi soneme Griesgram, wie du eine bisch, uusghalte het, chunnsch du nümme über.

**Hecht:** Ich bi kein „Griesgram“! Das will ich nümme ghöre!

**Marion:** (*gleichmütig*) Jo, denn halt en "Muffel" und „Grobian“! Weisch überhaupt, wieviel Huushältere du in de letschte Jahr verbrucht hesch, siit dini Frau gstorbe isch?

**Hecht:** Wie bitte?

**Marion:** Warte emol. Die Fraue händ jo wüchentlich gwächslet. Das macht pro Jahr 52 Huushältere und das mol drüü. Das macht .....

**Romberg:** 165!

**Hecht:** Aber Herr Ingenieur. Das macht nur 156 Stück. Jetzt mache si mi ned schlächter als ich bi.

**Romberg:** Ich meine natürlich 156.

**Hecht:** Denn säge sis doch au eso. (*zu Marion*) Ich ha übrigens wieder e neus Inserat ufgäh. Das mol suech ich aber en Maa als Huushälter.

**Marion:** Worum denn das? Meinsch du, dass en Maa dini Bosheite besser verchrafftet?

**Hecht:** (*empört*) He, he! Wie redsch du denn mit dim Erbunggle!?

**Marion:** Wenn du ehrlich bisch, muesch zuegäh, dass all dini Huushältere nume wäge diner Boshaftigkeit fluchtartig gange sind.

**Hecht:** Das stimmt doch gar ned: Sie händ mi jo immer aagfleht, dass si dörfe bliibe, aber ich ha si müesse entloh, will si däre Arbet i mim Huus ned gwachse gsi sind.

**Marion:** Guet, uf einigi Dame mag das zueträffe, aber die meischte händ uf mich en guete lidruck gmacht.

**Hecht:** Schluss mit de Debatte. Ich will e Butler!

**Marion:** Meinsch du, dä haltet din Huushalt eso guet in Ornig, wie d Frau Scholle?

**Hecht:** Um de Huushalt muess är sich erscht in zweiter Linie kümmern. In erschter Linie isch är für mis Wohlbefinde zueständig. (*ironisch*) Ich ha dänkt, dass du Marion in Zuekunft für de Huushalt zueständig chasch si.

**Marion:** (*entsetzt*) Ich?!

**Hecht:** Jo, worum denn ned? Du bisch e jungi, gsundi, chräftigi Frau, die bestimmt i de Lag isch, das bitzeli Huushalt z bsorge.

**Marion:** (*aufgebracht*) Ha, ich danke gar ned dra. Ich muess mi voll und ganz mim Gsangsstudium widme. Ich mach mir doch ned mini Händ dräckig.

**Hecht:** Jo, jo, ... reg di wieder ab! Ich ha di glaub z fescht verwöhnt, siit ich dech bi mir uufgno ha. Ich weiss, dass es de Härzenswunsch vo diner Mueter gsi isch, dass du e grossi Sängere wirsch. Du studiersch jetzt scho siit vier Johr, doch bis jetzt han ich no kein Ton vo dir gehört. Ich ha de Verdacht, dass du das Studium missbruuchsch, dich vo andere wichtige Uufgabe z drucke, zum Biispiel mir de Huushalt z füere.

**Romberg:** Wenn ich mi emol i das Gspräch dörft iimische....

**Hecht:** Mische si, ..mische si.

**Romberg:** Wenn s ihne Rächt wär, chönnt ich ihne mini Putzfrau leihwiis zur Verfüegig stelle. Si isch bi mir ned uusglaschtet, will ich so wenig deheim bi. Ich glaub, die meishti Zyt verbringt si vor em Färnseh.

**Marion:** Also, liebe Lutz, das wär jo fabelhaft.

**Hecht:** Hm, das wär natürlich au e Möglichkeit. Das hät au de Vorteil, dass wenn si mit de Arbet fertig isch, verschwindet. (*schaut sich um*) Wo bliibt denn au de Klau? So schön isch die Emma Scholle au wieder ned.

**Marion:** Är wird ihre bim Uuspacke hälfe.

**Hecht:** Jo, jo, d Zahnpaschta. Das isch denn e komische Kärli.

**Romberg:** Dä Herr schiint mir e grosse Schürzejäger z sii. *(zu Marion)*  
Geschter het är ihne zünftig de Hof gmacht, Fröilein Marion.  
Anschiiend nimmt ärs ned so gnau, mit wäm er grad umenand flirtet.

**Hecht:** Das find ich au. Är het sich diräkt unanständig bi öis uufdrängt..  
*(zu Marion)* Dir het das anschiinend gfalle, he?

**Marion:** Ach was.

**Hecht:** Worum händ mir ihn denn unbedingt müesse zu öis hei näh, he?  
Jesses, wie dä Laggaff dir Honig ums Muul gschmiert het.

**Marion:** *(springt empört auf und läuft ärgerlich hin und her)* Mir het no kein  
Maa, wie hesch so scharmant gseit, Honig ums Muul gschmiert! Ich  
bis gwöhnt, dass d Männer bi mim Aablick erröte ... ach was, was säg  
ich .... erzittere tüend si. Si stammle schöni Wort vo de Liebi und ihri  
Auge glänze. So het au de Herr Klau reagiert uf mi. Sini Auge händ  
über min schlanke Schwanehals gstreichlet und ....

**Hecht:** *(lacht lauthals los)* Ha, ha, ha ... Ich will dir säge, was sini  
Chalbsauge gstreichlet händ. Din tüüre Schmuck, wo du um de Hals  
gha hesch, het dä gstreichlet. Im übrige erinnerisch du mi meh an e  
dummi Gans, als an e schöne Schwan.

**Marion:** Also, ich los mir dini Gemeinheite ned länger aa! Ich nimm jetzt  
zerscht emol es Bad um mi früsch z mache und denn wird ich dir e  
Arie vorsinge, dass dir tuute und bloose vergoot!

**Hecht:** Oii, do bi ich aber gspannt!

**Marion:** *(wirft den Kopf in den Nacken und geht nach hinten)*

### 3. Szene:

Hecht, Romberg

**Hecht:** *(zu Romberg)* Chöme si, jetzt entspanne mir öis zerscht emol mit  
ere guete Zigarre. *(bietet Romberg eine Zigarre an und schenkt Kognak  
nach)* Si rauche doch eini mit? Es isch eini vo de beschte Havanna.

**Romberg:** Do chan ich ned nei säge.

**Hecht:** *(beide rauchen Zigarre)* Wie si vernoh händ, bin ich vergäbe nach Amsterdam gfahre. „Das Auge der Isis“ isch gstohle worde. Also, liebe Romberg, schüüsse si los!

**Romberg:** Wie meine si das?

**Hecht:** Si sind doch, während mir a däre Schmuckuusstellig gsi sind, a däre Erfindermäss gsi. Jetzt verzelle si doch emol. Wie isch es gsi? Het sich die Reis wenigstens für si glohnt? Si sälber händ jo au e Erfindig gmacht und händ si dört welle verchaufe.

**Romberg:** Nei, nei, so wiit bi ich nonig. Ich ha mi nur an Ort welle informiere, was es alles für neuu Erfindige git. Ich möcht nämlich sicher sii, dass mini Erfindig ned scho erfunde worde isch.

**Hecht:** Ah ja... und? Isch si scho?

**Romberg:** Was?

**Hecht:** Erfunde worde, ihri Erfindig?

**Romberg:** Nei, zum Glück ned. Das hätti mi gärgeret.

**Hecht:** Das glaub ich ihne gärn. Um was für en Erfindig handelt sichs denn?

**Romberg:** Ach, ich will si mit däm ned langwiile. Wenn ich emol aafang devo z verzelle, hör ich nümme uf.

**Hecht:** Ach was, tüend si ned so schüüch. Was händ si erfunde?

**Romberg:** *(stolz)* Es handelt sich um en Apparat, wo d Luft in gschlossene Zimmer absolut staubfrei macht.

**Hecht:** *(verblüfft und ein wenig enttäuscht)* Ach was ... Hm,... jo guet, besser als nüt. Aber gits do ned scho Staubsuuger, Staubtüecher, Staubwedel und s beschte vo allem: Putzfraue?

**Romberg:** Aber liebe Herr Hecht! Gsehnd si denn ned die fantastische Vorzüg vo somene Apparat?

**Hecht:** Wenn ich ehrlich si söll, ... nei!

**Romberg:** Denn wird ich ihne das einzeln erkläre....

**Hecht:** Also los, ich bi ganz Ohr.

**Romberg:** Stelle si sich emol vor, wieviel Staub sich täglich uf de Möbel, Büehergstell, i de Egge, uf de Regal....

**Hecht:** (*einfallend*) Jo, jo, ... isch jo guet. Für das gits ebe Putzfraue.

**Romberg:** Dänke si doch emol a die Millione arme Huusfraue, wo sich täglich ufs neu abmüehet, dä Staub z entfärne ....

**Hecht:** (*lacht*) Ha, ha, ha, ha, ha ,.... stell ich mir grad vor.

**Romberg:** Werum lached sie?

**Hecht:** Bi de Vorstellig, wie die Fraue mit Schurz und Chopftuech, am Bode ume rutsched .....

**Romberg:** So, das finde si also luschtig?

**Hecht:** Aber jo! Sie öppe ned?

**Romberg:** Nei! Aber si möge jo d Fraue ned bsunders, ned wohr?

**Hecht:** Ich hasse si geradezue! Sie sind e Landplog!

**Romberg:** Wenn ich jetzt min Apparat unuuffällig in en Egge vome Zimmer oder Huus stelle, a d Steckdose aaschlüsse, denn isch in chürzischer Zyt s ganze Zimmer oder Huus, inklusiv Vorhäng, Büecher, Chleider und Teppich, staubfrei. Jetzt chönd sich au keini Schmutzablagerige me bilde. Chöne si sich vorstelle, was die Erfindig für e Huusfrau bedüütet?

**Hecht:** No mee Kafipause. Also, wenn si das so plastisch schildere ... jo, doch ... aber was isch jetzt, wenn d Fänschter offe sind? Würde denn d Stosse au staubfrei?

**Romberg:** Also wüsse si, Herr Hecht! Ich ha doch gseit: In gschlossene Rüm!

**Hecht:** Nüt für unguet, Herr Romberg. Es hät sölle e Scherz sii.

**Romberg:** Ach so. He jo, aber das muess eim jo gseit wärde!

**Hecht:** Sind si doch ned grad beleidigt. Wenn d Luft i de gschlossene Zimmer aber emol verbruucht isch, denn muess me jo verstickte.

**Romberg:** Denn muess halt glüftet wärde.

**Hecht:** Denn chunnt aber wieder Staub i d Bude...

**Romberg:** Jo und? Denn wird ganz eifach de Apparat in Betrieb gno.

**Hecht:** Ahaaa! Das muess aber e grosse Apparat sii? Dä unuuffällig in de Wohnig z platziere wird dänk schwirig sii?

**Romberg:** Zuegää, zur Zyt isch dä Apparat no es bitzli voluminös. Öppe so gross wie e Schuehschachtle. Ich bi aber dra, ihn uf d Grössli von ere Zündholzschachtle z reduziere. De einzig Nochteil wär denn allerdings, dass me de Filter zwei mol im Johr muess wächsle.

**Hecht:** Jo-jo, doch, doch ... isch jo ganz neckisch, ihri Erfindig. Ich ha mir eigentlich vorgstellt, dass si als Genie öppis i de Richtig ... wie söll ich säge ... vielleicht e neue Motor wo mit Wasser ....

**Romberg:** (*einfallend*) Herr Hecht, isch das wieder eine vo ihrne Scherz?

**Hecht:** Nei, sicher ned. So en Motor wär doch e richtigi Sensation und Revolution. Stelle si sich emol die Möglichkeite vor, wenn ....

**Romberg:** Also, wenn si das eso gsehnd, versprich ich ihne, dass ich mir do drüber au emol de Chopf zerbrich. Aber bi miner Erfindig vom Tostaf .....

**Hecht:** Vo was?

**Romberg:** De Tostaf .... e Abchürzig für Total... also **TO**... Staub ... also **STA**.... und **F** für frei, also: Total staubfrei .... churz: Tostaf.

**Hecht:** Hm,... das tönt als Markenname ned schlächt.

**Romberg:** Find ich au. Aber, was han ich no welle säge? Ah jo, also bi de Erfindig vom Tostaf han ich mee a d Fraue dänkt, das heisst ... eigentlich nur an e bestimmti Frau.

**Hecht:** Oh nei ... sie Arme. Säge sie nur, es het si verwütscht und si händ sich verliebt?

**Romberg:** Jo.

**Hecht:** In e Frau?

**Romberg:** Jo.

**Hecht:** Si händ sich ärschthhaft verknallt? Sie!?

**Romberg:** He jo. Worum denn ned?

**Hecht:** Will ich sie bis jetzt als einigermasse vernünftige und intelligänte Mönch kenne gleert ha, wo sich ned vo de Fraue verführe loht. Denn halt, me lehrt halt nie uus. (*plötzlich entsetzt*) Si wänd aber ned öppe no hürote?

**Romberg:** Doch, das möcht ich allerdings.

**Hecht:** Jesses, sind si sich eigentlich über d Konsequänze vo ihrem unüberleite Handle bewusst?!

**Romberg:** Ach, wüsse si, wenn me liebt....

**Hecht:** Liebt! Liebt! Wenn ich das nur scho ghöre, und denn no vomene Maa, wo s Alter vome Teenager scho wiit überschritte het. Überlegge si sich das nomol guet. Die Dame ... will die au hürote?

**Romberg:** Sie weiss no nüt vo ihrem Glück.

**Hecht:** Ach nei! Sie weiss es gar nonig? Und werum händ si die Frau no nie gfrogt?

**Romberg:** Ich trou mi ned. Ich bi halt leider en ganz schüüche Typ.

**Hecht:** Au das no. Die beschte Voruussetzige um en Pantoffelheld z wärde. Was isch das überhaupt für e Frau? Isch si öppis, cha si öppis? Het si öppis? (*reibt die Finger*) Wenn si äxtra für die Frau das Dings, das ... wie heisst die Maschine?

**Romberg:** Tostaf....

**Hecht:** Richtig. dä **Toster** erfunde händ, schiints mit de huusfrauliche Qualitäte ned wiit här z sii. Fürs Staub wüsche isch si dank ned z begeischtere, oder?

**Romberg:** Das stimmt, aber das isch für mich Näbesach...

**Hecht:** Was! Do hört doch alles uf! E Huusfrau, wo sich vome Maa ernäre loht, muess wenigstens de ganz Tag putze, Staub wüsche, choche, wäsche usw., bis si am Obe vor Müedigkeit stumm ... d Betonig isch uf „stumm“ is Bett gheit und de Maa nümme beläschtiget, damit är in Rueh no sis Bierli cha trinke.

**Romberg:** Mich würd emol interessiere, öb si d Fraue ned chönne uusstoh, oder d Fraue si ned.

**Hecht:** **Ich** chan si ned uusstoh, was händ si denn dankt. D Fraue sind wie wild hinder mir här.

**Romberg:** (*abseits*) Allwäg hinder em Gäld. Si händ mi gfrogt, was si cha. Si cha wunderbar singe. Leider isch si es bitzeli verwöhnt worde.

**Hecht:** Wie bitte? Sie cha ... singe? Das mache doch all Fraue i de Badwanne. Vo däm cha me ned läbe. Und wiiter, ... wie stohts mit däm? (*reibt Daumen und Zeigefinger aneinander*)

**Romberg:** Si het e riiche Erbuggle!

**Hecht:** So, so, das passt! Fuul, verwöhnt und gäldgiirig. Dä Erbunggle wird dank au ned sehr alt wärde.

**Romberg:** Aber Herr Hecht! Was rede si denn do?

**Hecht:** Also wüsse si, min liebe Romberg, eigentlich gohts mi jo nüt aa. Aber ich will ned zueluege, wie si i ihres Unglück renne.

**Romberg:** Ich ha mir eigentlich es bitzeli Unterstützig vo ihne erhofft....

**Hecht:** Was!? Vo mir? Das chönd si vergässe. Luege si mi nume ned so aa wie es gstochnigs Chalb. Ich mag si gärn und si sind en tüchtige Mitarbeiter in miner Fabrik, ... aber wie stelle si sich mini Unterstützig denn vor. Do bi ich aber neugierig.

**Romberg:** Jo also,... also, ich ha dänkt, si chönnte bi däre Dame es guets Wort für mi iilege, gwüssermasse als „Postillion d amour“!

**Hecht:** Wie? Als was söll ich uufträtte? Wie heisst dä Kärli?

**Romberg:** He jo... als Liebesboote, als Amor mit em Pfiil..

**Hecht:** Ach so, jetzt verstohn ich. Ich söll also mit eme Pfiil uf die Frau schüsse.

**Romberg:** Vorsicht, si rede vielleicht vo miner zuekünftige Frau. Das mit em schüsse isch doch nur bildlich.

**Hecht:** *(giesst sich und Romberg einen Schnaps nach)* Das chönne si vergässe. Wenn ich schüsse, denn richtig und zwar uf d Emma Scholl!!

#### **4. Szene:**

Hecht, Romberg, Emma

**Emma:** *(in diesem Moment tritt Emma, bekleidet mit einem Badeanzug, in das Zimmer. Der Anzug ist geringelt – 20er-30er Jahre-Look-, also bis oben geschlossen und unten bis kurz über die Knie reichend. Sie hat eine gekräuselte Badehaube auf dem Kopf, Badelatschen, eine Badetasche über der Schulter und Schwimmflügel an den Armen. Unter dem Arm hält sie ein Bade-Gummitier)*

**Hecht:** *(verschluckt sich bei dem Anblick und fängt an zu husten)*

**Romberg:** *(springt auf und klopft ihm auf den Rücken)*

**Emma:** Ghör ich richtig? Me will uf mich schüsse?!

**Romberg:** Aber nei, do müend si sich verhört ha.

**Emma:** Nei, nei! Ich has genau verstande: Wenn ich schüsse, denn richtig und zwar uf d Emma Scholl! Und das händ **sie** gseit, Herr Hecht!!

**Hecht:** *(immer noch hustend)* Ich ha gseit, si gsehnd zum schüsse us.

**Emma:** *(spricht gelangweilt dazwischen)* Ach so...

**Hecht:** Was söll dä lächerlich Uufzug? Gsehnd si denn ned, dass ich Bsuech ha. Verschwinde si uf de Stell und störe si öis ned!

**Emma:** Ich verschwinde sehr gärn us ihrem Dunschtkreis, aber erscht, wenn ich mis Badevergnüege im Pool gnosse ha. Ned emol de Kaiser vo China haltet mich do dervo ab. Und starre si mi gfälligscht ned eso aa, si Luschtmolch. Si händ sicher scho lang kei Frau me im Bikini gsee!

**Hecht:** Do händ si rächt. I somene Bikini han ich scho lang niemert me gseh. Ich weiss gar ned was jetzt älter isch, s Bikini oder sie!

**Emma:** *(wirft den Kopf in den Nacken und latscht zur Doppeltür)* Sie chönd mich ned ärgere, sie ned!

**Hecht:** Halt!

**Emma:** *(steht an der Tür, hält kurz an, dann will sie aber die Tür aufmachen)*

**Hecht:** Bliibe si uf de Stell stoo, oder ich schüsse!

**Emma:** *(dreht sich erschrocken um)*

**Hecht:** Wo isch d Marion und dä Klau? Wo bliibe die denn so lang? Was mache die?

**Emma:** Si sind im Bad.

**Romberg:** Beidi zäme?!

**Emma:** Natürli ned! Zerscht si, denn är. S Fröilein Marion üebt jetzt d Tonleitere i irem Zimmer, für ire Uuftritt nochhär. De Herr Klau wüehlt i de Abfallsäck und suecht wie vergiftet e Zahnpaschtatube.

**Hecht:** Ich ghöre immer Abfall!

**Emma:** Do ghöre si uunahmswiis emol richtig. Zerscht het mir dä Klau bim Koffer uuspacke gholfe. Ich ha de lidruck gha, dass är das am liebschte ellei gmacht hätti.

**Hecht:** *(aufgeregt)* Wiiter!!

**Romberg:** *(zu Hecht)* Ganz ruehig bliibe.

**Emma:** Denn het är sich ussergewöhnlich lang im Badzimmer uufghalte. Das muess en ussergewöhnlich suubere Mönsch sii, das muess me ihm loo. Wenn ich do a min Alte dänke. Er het dänk duschet oder so. Denn het är e uusquätschti Zahnpaschtatube vermisst, wo ich scho lang in Abfall gschmisse ha. Es isch so e grossi Familietube gsi...

**Hecht:** *(aufgeregt)* Wiiter, wiiter....

**Emma:** Är het ganz höflich gseit: „Dörf ich ihne d Mischtchübelsäck use träge, schöni Frau ...“

**Hecht:** Schöni Frau? Zu ihne? Wiiter!!

**Romberg:** Ganz ruehig bliibe ... Immer mit de Rue ...

**Hecht:** *(brüllt)* Ich bi jo ganz ruehig!! Wiiter!! Wiso suecht dä e Tube im Abfall??! Händ mir kei neu Tube?

**Emma:** *(entrüstet)* Natürlich! Är het gmeint, es wäri sicher no öppis i de Tube drin, und es wär e Schand so öppis scho in Abfall z tue. Är het denn Sack für Sack kontrolliert.

**Hecht:** Jä, zum Donnerwätter, wievill Abfallsäck händ mir denn?!

**Emma:** Föif!

**Hecht:** Waas? Föif Abfallsäck? Und die sind alli voll?! Das choscht wieder e stange Gäld.

**Emma:** So guet wie. Si wärde morn abholt. Wo är das vernoh het, het är wie en Wansinnige umegwüehlt.

**Hecht:** Dä het sicher en Sprung in de Schüssle, dä suuber Herr. Morn flücht dä us mim Huus. Und si verschwinde jetzt us mim Dunschtkr ... äh ... *(brüllt)* ... us mine Auge, sie Witzblattfigur!

**Emma:** *(brüllt zurück)* Nüt lieber als das, sie Ochsefrosch! Vo mir us chöne mir ab sofort i dem Ton mitenand verchehre. Das macht mir nüt uus. So schnell bin ich ned usser Atem. Aber bi ine weiss i denn ned, öb si ned grad ab em Stängeli gheie. *(ab in den Garten)*

## 5. Szene:

Hecht, Romberg

**Hecht:** *(läuft zornig auf und ab, dann lässt er sich wieder in den Sessel fallen, Romberg, der ebenfalls aufgestanden ist, setzt sich auch wieder)* Das Frauezimmer! Hoffentlich versufft si im Pool! Ich bruuche bald wieder mini Herztablette. Also Herr Romberg, wo sind mir stecke blibe?

**Romberg:** Mir händ drüber gredet, wie sie mir bi de Dame, won ich liebe ...

**Hecht:** Ach jo, richtig. Ich söll für sie es guets Wort iilege. Do derzue muess ich si aber zerscht kenne.

**Romberg:** Sie kenned die Frau.

**Hecht:** (*erstaunt*) Soo? Also eini, wo nüt anders cha als singe, verwöhnt und fuul isch und e riiche Erbuggle het, do kenn ich eigentlich nur eini und das isch .... (*macht plötzlich grosse Augen, er holt tief Luft*) ... Nei!!! D Marion?!

**Romberg:** (*nickt nur mit dem Kopf*)

**Hecht:** (*total erstaunt, ruft*) Sie wänd mini Nichte Marion hürote?!

**Romberg:** Bitte, rege sie sich jetzt ned uf. Ich weiss, es isch nur en wunderschöne Traum vo mir. Ich, als unbedütende Aagstellte i ihrer Firma chas natürlich ned woge, bi ihne, em riiche Erbuggle, um d Hand vo ihrer Nichte aazhalte. Das gseht jo us, wie wenn ich en Erbschlicher wär, aber ich has halt müesse versueche. (*jetzt bricht es aus ihm hervor*) Ich ha mi uf de erscht Blick unstärblich i d Marion verliebt.

**Hecht:** Sie hätte au gschiiter no en zwöite Blick riskiert, denn wär ine s hürote wieder vergange.

**Romberg:** Ihri Eleganz, ihri Grazie, ihri wunderschöne Auge, ihre schneewiiss Schwanehals ... ähh, ich meine ... ihri Gschtalt ....

**Hecht:** Aber, aber min liebe Romberg, gaaanz ruehig bliibe. Sie fünd jo bereits aa schwer schnuufe. Sie wänd also d Marion eheliche?

**Romberg:** (*theatralisch*) Jo, ich will!

**Hecht:** Richtig uf em Standesamt mit allne Papier und so?

**Romberg:** Jo, ich will!

**Hecht:** Ned so theatralisch Romberg. Sie sind nonig uf em Standesamt.

**Romberg:** Hälfe si mir, Herr Hecht?

**Hecht:** Aber sicher, min liebe Romberg. (*zu sich*) Denn bi ich sie ändlich los! (*zu Romberg*) Do derzue gib ich sofort mini liwilligung.

**Romberg:** (*erfreut*) Ehrlich!?

**Hecht:** Dass ich das no dörf erläbe! Sie und d Marion! D Marion und sie!  
Das wär eifach toll.

**Romberg:** Jä aber ... ich verstohne das jetzt ned. Sie als überzügte Junggsell und absolute Gegner vom hürote, händ mir doch grad vorhär unbedingt welle abrote in Bund vo de Ehe z trätte.

**Hecht:** Ach, wüsse sie, sie dörfe ned immer alles so ärscht nä was ich säge. Ich, für mini Person, lehn d Ehe absolut ab, das chunnt natürlich für sie ned in Frog, sie müend sogar ... das heisst, voruusgesetzt, dass ihri Zuekünftigi Marion Hecht heisst.

**Romberg:** Für mich gits nur **ei** Frau, wo für mich als Ehefrau und Mueter vo mine Chind in Frog chunnt ....

**Hecht:** Was? Au no Chind? I ihrem Alter?

**Romberg:** .... und das isch d Marion Hecht. Wenn sie für mich es guets Wort chönnte iilege, wär ich ihne sehr dankbar.

**Hecht:** Das mach ich. Ich wird doch im Glück vo miner Nichte ned im Wäg stoo. Das mit de Chind würd ich mir no einisch überlegge. Die mache no de grösser Krach als d Emma Scholl. Aber sie und d Marion wärde sicher es glücklich's Paar. Si het jo au einiges zu biete. Si cha ned singe und ähh ned choche ... aber, die Sach isch abgemacht. (*schent Kognak nach*)

**Romberg:** Was isch, wenn si ned will?

**Hecht:** Ach sooo, jo .... sie meine, mir sötte si zerscht froge?

**Romberg:** Ich dänke scho. Ich find das sogar usserordentlich wichtig!

**Hecht:** Wüsse sie was, das verschiebe mir uf morn. (*er steht auf und geht mit ausgestreckten Armen auf Romberg zu*) Chumm a mis Härz min liebe Lutz. Ich bi für dich jetzt de Unggle Ottilie! (*Romberg steht auch auf und beide umarmen sich und küssen sich auf die Wangen*)

## **6. Szene:**

Emma, Hecht, Romberg

**Emma:** (*kommt, jetzt eingewickelt in eine grosses Badetuch, vom Pool zurück und sieht erstaunt auf die beiden. Sie räuspert sich. Spitz*) Stör ich öppe? Was es ned alles so git. Wo die Liebi au so ane flüügt!

**Hecht:** Rede si ned so Blödsinn! *(ihr boshaft hinterher rufend)* Isch s Poolwasser no z bruuche, wenn si dinne gsi sind, oder muess ich zerscht frisches Wasser ine loo?

**Emma:** *(sich zu ihm umdrehend)* Was ich no ha welle säge, Herr Hai ... ehh ... Hecht, ich möcht drum bitte, dass si hüt, bevor si is Bett gönd, uusnahmswiis guet dusched und de Hals wäsche. Ich ha nämlich s Bett frisch aazoge. *(geht schnell nach hinten, weil er nach einem Gegenstand greift, den er ihr nachwerfen will)*

**Hecht:** So ne Unverschämtheit! Jetzt wüsse sie au, worum ich ned viel vo Fraue halte! Wo bliibt denn au d Marion? Si het öis doch e Gsangsprob versproche. *(geht zur Tür und ruft nach hinten)* Marion! Wo bisch au? Was isch jetzt mit däre Singerei?

## 7. Szene:

Marion, Hecht, Romberg

**Marion:** *(kommt)* Ich bi scho do. Ich ha mi doch no müesse iisinge. *(sie legt CD oder Platte auf)*

**Hecht:** He, he, was söll denn das?

**Marion:** Das isch mini Orcheschterbegleitig. Ich bruuch das für min Vortrag.

**Hecht:** So ... denn looo emol ghöre, was du chasch. *(die Männer setzen sich entspannt in die Sessel. Es erklingt ein herrlicher Sopran: Arie/Lied. Beide Männer lauschen erstaunt und verzückt)*

**Romberg:** Herrlich!

**Marion:** *(Marion, den Gesang nur markierend, reisst den Mund weit auf, weil ein hoher Ton kommt, verschluckt sich und fängt an zu husten, während der Gesang natürlich weiter ertönt. Die Männer gucken erstaunt. Marion schaltet ärgerlich den Player aus)* Scheisse!! *(schnell ab)*

**Hecht:** *(zu Romberg)* Sie tüend si aber trotzdem hürote, ned wohr!? *(hebt das Glas)* Do chan ich nur sage; Proscht!

Vorhang

## 2. Akt

### 1. Szene: Brösel, Emma

*(nachdem der Vorhang aufgegangen ist, ist die Bühne einen Augenblick leer. Der Tisch mit den Gläsern und dem Geschirr vom Vorabend ist noch nicht abgeräumt. Dann erscheint draussen vor der Terrassentür, welche ein wenig offen steht, Ewald Brösel. Er will sich auf die Annonce hin als Haushälter bewerben. Er stösst vorsichtig die Tür auf und schaut ins Zimmer, in der Hand hält er ein angebissenes Frühstücksbrötchen vom Frühstückstisch, den Emma draussen im Garten hergerichtet hat)*

**Brösel:** *(kommt durch die Balkontüre)* Hallo, isch do öpper? Isch irgend en Mönsch deheim? *(schiebt den Rest vom Brötchen in den Mund. Er tritt kauend ganz ins Zimmer und schaut sich um)* Donnerwätter .... nobel, nobel, do loht sich s uushalte. *(er sagt nicht Batler, sondern spricht das U als solches aus, beseht sich den Tisch mit den noch daraufstehenden Gläsern und der Kognakflasche, auch die Zigarren stehen noch da)* Do hets geschter schiinbar es grosses Fescht gää. *(giesst sich ein Glas Schnaps ein und trinkt, nimmt eine Zigarre und steckt sie in seine Anzugtasche, dann giesst er noch mal nach und trinkt)*

**Emma:** *(in diesem Moment kommt Emma durch die Terrassentür herein. Sie war wieder im Pool und ist mit einem Badetuch umwickelt, das Gummitier unter dem Arm. Sieht erstaunt auf Brösel und stemmt die Hände in die Hüften)*

**Brösel:** *(steht mit dem Rücken zu ihr und sieht sie nicht kommen)*

**Emma:** Hee! Wär sind sie und was mache sie do?

**Brösel:** *(dreht sich erschrocken und sich verschluckend um, als Emma ihn anherrscht. Er stottert)* Ich,... äh,... ich.... ha welle..

**Emma:** *(streng)* Was? Ich wartel!

**Brösel:** Also, ich ha welle ... äh ... d Türe isch offe gsi ... und do ... do ....

**Emma:** *(einfallend)* ... und do händ si es bitzeli welle iibräche?

**Brösel:** Aber nei, um Himmelswille! Ich bi kein librächer. Ich chume wäge de Aazeig.

**Emma:** Hm, sind sie vo de Polizei? Wär het do wär aazeigt?

**Brösel:** Aazeigt? Ich ha niemer aazeigt.

**Emma:** Ich ha jo au ned gseit, dass sie öpper aazeigt händ. Sie sind jo vo de Polizei und die zeige jo niemer aa, sondern näme Aazeige entgä. Isch doch eso, oder ned?

**Brösel:** *(etwas durcheinander)* Jo, ich weiss ned .... äh .... was han ich eigentlich do welle?

**Emma:** Si schiine eine vo de dumme Sorte Polizischte z sii. Sie händ gseit, sie chöme wäg de Aazeig. Het de Alt wieder öppis uusgrässe?

**Brösel:** Uusgrässe?? ... Ah, jetzt verstohn ich sie! Sie möchte en Aazeig mache. Wär wänd sie aazeige?

**Emma:** Wär... ich?

**Brösel:** He jo, si händ doch gseit, dass do öpper öppis uusgrässe het.

**Emma:** Ich ha das gseit? Ne-nei, .. sie händ das gseit!

**Brösel:** Ich? Nei! Wohär söll ich wüsse, öb do öpper öppis uusgrässe het?

**Emma:** Also, sie als Polizischt sötte doch wüsse, wär do en Aazeig erstattet het.

**Brösel:** Sie meined ich sig en Polizischt? Wie chöme sie au uf die Schnapsidee?

**Emma:** *(laut)* Wäge däre Aazeig!! Herr ... Dingsbums, .. Wenn sie ned augeblicklich klar und düütlich säge, wär sie sind und was sie do wänd, denn .... denn...

**Brösel:** Ich bi de Ewaldino Broselino und chume wäge däre A..... , chume wäge däm Dings in de Zytig. Sie händ doch i de Zytig en A... ehh... en Dings ufgää, dass sie en Butler sueche.

**Emma:** Waas?! Jetzt lueg au do! De Hecht hets gwogt, hinder mim Rugge und ohni mich vorher um Erlaubnis z froge, en Annoce uufzgää. Das isch jo de Gipfel. Nei, nei, .. us däm gits nüt. Am beschte, sie verschwinde ganz schnäll wieder.

**Brösel:** Ich möcht aber doch zerscht emol mit em Herr Hecht, oder de Frau Hecht rede.

**Emma:** *(schlagfertig)* Ich bi d Frau Hecht, und ich säge ihne, dass mir kei Butler bruuche. Sie chönd also wieder verschwinde.

**Brösel:** Oh pardon, gnädigi Frau, ... also, wenn das so isch, denn entschuldige sie mich.

## 2. Szene:

Hecht, Brösel, Emma, Romberg

**Hecht:** *(kommt ins Zimmer und sieht Emma in ihrem Aufzug)* Oh je! Und das uf nüechtere Mage. Sie schrecke au vor gar nüt zrugg. *(zu Brösel)* Wär sind sie?

**Brösel:** *(immer bemüht, vornehm zu erscheinen)* Min Name isch Ewaldino Broselino und ich chum eigentlich wäge däre A....., wäge däre Aazeig i de Zytig, aber ihri Gattin do het mir scho mitteilt, dass sie kein Butler benötige. Dorum han ich grad welle verdufte, äh, ich meine, ich ha welle verschwinde, äh,... de Salon verloo!

**Hecht:** Mini Frau säge sie. *(schaut Emma an)*

**Brösel:** Jo genau. *(zeigt auf Emma)*

**Hecht:** *(mit wildem Blick zu Emma)* Use!! *(Emma geht, dann zu Brösel)* Das isch mine gägewärtigi Huushälterin.

**Brösel:** Aha, ich verstohne.

**Hecht:** Das glaub ich ned.

**Brösel:** Doch, doch. Will das ihri Huushälterin isch, ... dorum sueched sie en Butler?

**Hecht:** *(überrascht)* Hee, sie sind jo es hells Chöpfli. So isch es. Händ sie irgend e Reveränz zum vorwiise?

**Brösel:** Refe ... Refe...?

**Hecht:** Es Arbetszügnis oder so?

**Brösel:** *(gedehnt)* Ach soo, ... jo, .... das heisst nei, ... äh, vielleicht, ich müessti z erscht emol nocheluege ...

**Hecht:** *(kühl)* I dem Fall ned!

**Brösel:** Ich beduure, leider. Denn chan ich mi dänk wieder verabschiede ...

**Hecht:** Halt, bliibed sie. Ich versuechs emol vier Wuche uf Prob mit ihne, denn luege mir wiiter.

**Brösel:** Oh, das isch prima, denn bedank ich mi au rächt schön. Was wird ihri Huushälterin derzue säge?

**Hecht:** Ganz viel! Eigentlich müesst ich si um Erlaubnis bitte. Si cha sie i de nächschte vier Wuche in ihri Pflichten iwiise und denn flüügt si use!

**Brösel:** Oh je. Das wärde vier härti Wuche für mich.

**Hecht:** *(einfallend)* Jä nu, wenn sie ned wänn, denn ...

**Brösel:** Nei, nei, ... ich bliib natürli gärn.

**Hecht:** Chönd sie choche?

**Brösel:** *(gedehnt)* Choche am Herd ... mit allne Schikane?

**Hecht:** Also ned. Das han ich vermuettet! Das isch wiiter au ned tragisch, das Bitzeli choche cha ihne d Frau Scholl au no biibringe. Und suscht gits no de Mc Donald. Und jetzt gönd sie bitte do use und lönd sich s Zimmer lo zeige.

**Brösel:** Aeh, chönnte ned sie ....

**Hecht:** Was, ich sell ihne s Zimmer zeige? Ne-nei, min liebe, das sell nur dä Drache mache. Sich gäge die Person mannhaft duresetze ghört mit zu ihrem Tauglichkeitstescht i de nächschte vier Wuche.

**Brösel:** Oh jeh! Wenns muess sii. *(holt einen kleinen Koffer/Tasche von der Terrasse und geht nach hinten)*

**Romberg:** *(betritt das Zimmer)* Guete Morge, stör ich?

**Hecht:** Ne-nei, chumm nume. Hesch guet gschlofe?

**Romberg:** Danke jo, und sie, Herr Hecht?

**Hecht:** Unggle Otto, bitte. Oder hesch es dir anderscht überleit mit de Hochzyt?

**Romberg:** Aber nei!

**Hecht:** *(erleichtert)* Gottseidank!

**Romberg:** Wo isch d Marion? Ich ha si gar nonig gse.

**Hecht:** Also, vor em elfi wirsch si au nie gse. Das isch öppe die Zyt, wo si sich zum Bett uus bemüeht.

**Romberg:** Aha...

**Hecht:** Denn goot si im Pool go schwümme, denn isst si z Morge und macht denn Gsangsübige oder wie immer mer dem mag säge. Nach em Mittagässe rueht si sich uus und goht denn go poschte, wenn si ned z erschöpft isch derfür. Du gsehsch, ihre Tag isch vollkomme usglaschtet.

**Romberg:** Aha...

**Hecht:** Aber kei Angscht min liebe Romberg, mit diner Putzfrau und em Tostaf wird die aafallendi tägliche Arbet sicher erledigt. E Chöchin spändier ich euch au no.

**Romberg:** Jo, das wär guet. D Marion söll jo ned mini Huushälterin sii, sondern ich will si jo verwöhne ... si uf Hände träge, ihri Schönheit bewundere und ....

**Hecht:** Es länget es länget. Ich gseh scho, du bisch de Richtig für si! Das chasch denn alles i de Nacht mache.

**Romberg:** I de Nacht?

**Hecht:** Jo, i de Nacht wird si immer munter. Denn will si in Uusgang go, i d Opere, zu Partys und so Schnickschnack.

**Romberg:** Hoffentlich bi ich denn ned z müed derzue.

**Hecht:** Das macht doch nüt. Si het gnueg Fründe mit däne si denn in Uusgang cha go. Meischtens bringt si denn no eine hei, um de Obe so richtig uusklinge z lo.

**Romberg:** Denn wirts bi öis jo richtig unterhaltsam zue go.

**Hecht:** Langwillig wirts dir ned, das chan ich dir verspräche. Aber chumm jetzt in Garte zum Buffet, mir wänd zerscht emol z Morge ässe und denn zeig ich dir mis Grundstück, wo jo glii au dis wird sii. *(beide ab in den Garten)*

### **3. Szene:**

Klau, Inge, Vivian

**Klau:** *(erscheint. Er sieht sich um, ob auch niemand in der Nähe ist, dann nimmt er sein Handy, um mit seiner Freundin zu telefonieren. Er wählt die Nummer)*

**Vivian:** *(kommt in diesem Moment herein. Ihr Handy schellt. Sie nimmt das Gespräch an)* Hallo....

**Klau:** Ja, hallo Schatzi, ich bis. *(setzt sich)*

**Vivian:** Jo, ich weiss.

**Klau:** ... du, ich muess pressiere, bevor öpper chunnt, also, halt d Klappe und los zue!

**Vivian:** Wenn du muesch pressiere, worum sitzisch denn so blöd ume.

**Klau:** *(erstaunt)* Worum weisch du, dass ich sitz? *(schaut sich um und sieht jetzt Vivian. Stellt Handy ab. Böse)* Mensch, bisch du verrückt do uufztauche?

**Vivian:** Ich ha mini Gründ!

**Klau:** De Diamant ist futsch....

**Vivian:** Waas!!! Bitte säg das nomol! ...

**Klau:** ... „Das Auge der Isis“ isch im e Abfallsack glandet.

**Vivian:** *(schreit)* Nei!!! Bisch du en Trottel Siit ich dich kenne, bousch du nume Mischt!

**Klau:** Schrei doch ned eso, suscht ghört di do no öpper. *(blickt um sich)*

**Vivian:** Muess ich denn immer alles sälber mache!?

**Klau:** Ich ha alles eso gmacht, wie du mir gseit hesch, damit ich dur Zollkontrolle cho bi. Ich ha mir im Hotel die passende Lüüt uusgsuecht, ha mi a si ane gmacht, bsunders a die Marion .....

**Vivian:** *(vielsagend)* So, so, Marion heisst si!

**Klau:** Oii! Ned das wo du meinsch! Also, ich ha imene günschtige Augenblick dä Diamant i iri Zahnpaschtatube ine gfummet .....

**Vivian:** Aha! *(öffnet ihn nach)* „Nit was du meinsch“ ... aber in ihrem Bad bisch du gsii!

**Klau:** Jo, ich ha mi für die Sach gopferet.

**Vivian:** *(abschätzig)* Ha ha ha ....

**Klau:** Pssst!

**Vivian:** Wie hesch dä Diamant i die Zahnpaschtatube brocht?

**Klau:** Das isch jetzt Näbesach.

**Vivian:** Und worum isch denn jetzt dä Diamant ime Abfallsack, he?

**Klau:** D Huushälter, die dumm Gans, het die Tube im Abfallsack entsorgt.

**Vivian:** Jä und? Hätsch si jo wieder chönne use nää us em Abfall.

**Klau:** Ich ha natürlich gsuecht, aber leider vergäbe und hüt sind d Säck vo de Müllabfuehr mitgno worde.

**Vivian:** Himmeldonnerwättter, das dörf doch ned wohr sii! Du bisch en Versäger! Nie hät ich mich mit dir dörfe verbünde!

**Klau:** So reg di doch ned so uuf!

**Vivian:** Ich sell mi ned uufrege!? So blöd wie du möcht ich au emol sii. Keis Wunder het me dich mit dinere früenere Partnerin .... dere Molly, in Nizza fascht verwütscht.

**Klau:** Ich ha scho en neue Coup vor, fascht no lohnender als dä blöd Diamant vo däre Isis. Viel, viel Schmuck, sehr choschtbare Schmuck do in däm Huus.

**Vivian:** Mich interessiert dä Schmuck do im Huus ned! Ich will „das Auge der Isis“ ha, und suscht nüt. Isch das klar!?

**Klau:** Aber....

**Vivian:** Weisch du was? Ich chünde d Zämmearbet mit dir. Ich sueche mir en andere Trottel ... ehh, ich meine Partner. Du bisch für mich en Nüütutz! *(geht wütend hinten ab)*

**Klau:** *(ruft ihr hinterher)* Läck mir doch! Ich wird au ohni dich fertig! *(zu sich)* Isch das e stuuri Chue!!!

**Inge:** *(kommt von hinten. Sie hat den letzten Satz von Klau gehört)*

**Klau:** *(hat Inge noch nicht gesehen. weiterhin zu sich)* Die Schlampe het nume no dä Diamant im Chopf. Dä cha mir doch gstohle bliibe.

**Inge:** *(Im Hintergrund schaut sie ein Foto an. Zu sich)* Jawohl, das isch dä Kärli. Är het jetzt zwar en Bart und e Perügge, aber suscht ... *(zu Klau)* Guete Tag!

**Klau:** *(schlecht gelaunt sieht er jetzt zu Inge)* Wenn sie de Herr Hecht sueche, dä isch ned do.

**Inge:** Ich will aber eigentlich zu dir.

**Klau:** *(erstaunt)* Zu mir?! Jää, kenne mir öis denn?

**Inge:** Aber Frank, Schatz! *(läuft mit ausgestreckten Armen auf ihn zu, umarmt und küsst ihn stürmisch. Er hält sie von sich, wendet sich ab, richtet seine verrutschte Perücke gerade und drückt seinen falschen Menjou wieder an)*

**Klau:** Also, ich glaube, do liit en Irrtum vor.

**Inge:** *(spielt die Schmollende)* Aber Schatz! Du enttüsichsch mi aber. Du hesch mir früener emol die ewigi Liebi versproche und jetzt erkennsch du mi nümme! Das tuet weh! *(tupft sich mit einem Taschentuch ein paar Krokodilstränen ab)*

**Klau:** *(beiseite)* Attraktiv, aber ich cha mi ned a die Frau erinnere. *(dann zu Inge)* Früener? Wenn isch das gsii, das früener? Und wo?

**Inge:** Schatz, weisch du das nümme? Chasch du dich nümme a die Nacht in Nizza erinnere, wo mir zwöi zäme d Hotelgäscht händ welle uusnää. Leider sind aber d Bulle z früe cho und ....

**Klau:** *(ihr erschrocken die Hand auf den Mund haltend)* Pssst! Ned so luut! Es bruuchts jo niemer ghöre. Wohär wüsse sie das? Ich meine, ich weiss vo nüt. Sie müend do öppis verwächsle.

**Inge:** Aber Schatz, du entüschisch mich. Ich gibe jo zue, dass ich mich üsserlich echli verändertet ha. Zu säbere Zyt bi ich no blond gsii, be erheblich schlanker gsii und ha e scheussliche Brülle treit, mit dicke Gläser. Jetzt han ich Kontaktlinse....

**Klau:** Nei!! Du bisch ... d Molly?!

**Inge:** Ändlich hesch es gschnallt!

**Klau:** D Molly! Ich chas fascht ned glaube .... werum die Veränderig?

**Inge:** Ha, du bisch guet! Mis Gsicht het unzähligi Steckbrief gschmückt. Dis Bild isch jo au in allne Zytige cho.

**Klau:** Das stimmt. Dorum träg ich jo au die Perügge und dä Bart und dorum händ mir öis jo au trännt. *(er setzt sich einigermaßen erschüttert in einen Sessel)* Isch jetzt aber scho es paar Johr här, aber so langsam chan ich mi wieder a alles erinnere. *(schaut sie an)* ... Molly!

**Inge:** Gseesch, Schatzi! *(setzt sich auf seinen Schooss, küsst ihn und zerstrubbelt sein Haar, er schiebt die Perücke wieder zurecht)* Du hesch rächt, es isch e langi Zyt gsi ohni di. Ich ha di sehr vermisst.

#### 4. Szene:

Klau, Inge, Marion, Brösel, Emma

**Marion:** *(Marion erscheint gähmend im Zimmer, sie trägt einen eleganten Morgenmantel und ist wieder mit viel Schmuck behangen. Sie schaut erstaunt auf die beiden im Sessel. Verärgert)* Oh pardon, ich stör doch hoffentlich ned?

**Klau:** *(erschrocken)* Ohh!!

**Emma:** *(im Off poltert Geschirr zu Boden. Emma schreit)* So, passe si doch uf, si Esel! Das schöne Gschirr!

**Marion:** Entschuldige si dä Lärm, aber öisi Huushälterti tuet grad de neu Butler in sini Uufgabe iwiise. *(zu Klau)* Wänd si mir die Dame ned vorstelle, Herr Klau?

**Klau:** *(Klau schiebt Inge von seinem Schoss und steht auf)* Darf ich vorstelle .... *(überlegt, dann)* Das isch mi Schwöschter ... d Molly...

**Marion:** Ach! *(zu Molly)* Sie sind also d Schwöschter vom Herr Klau? Wie schön und intensiv muess doch so e Gschwischterliebi sii.

**Inge:** *(lachend)* Wüsse sie, mir händ öis siit Johre nümme gseh und dorum isch öisi Fröid übers Wiederseh echli überschüümend uusgfalle, gäll ... Frank?

**Klau:** Genau.

**Marion:** Wie chunnt das, dass sie sich uusgrächnet do in däm Huus troffe händ?

**Inge:** Stelle sie sich vor, was für en Zuefall. Ich bi a däre Schmuckmäss in Amsterdam gsii. Die han ich mir ned welle entgoo lo. Juwele und Diamante sind mis grosse Hobby, genau wie bim Frank. Do bin ich uf d Idee cho, im Hotel noch zfrage, öb min Brüeder ned au zuefällig i däm Hotel isch und tatsächlich han ich d Uuskunft übercho, dass är au im gliiche Hotel gsii isch. Aber leider scho wieder abgreist, mit de Herrschafte won är kenne glehrt het. Mer isch so fründlich gsii und het mir ihri Adrässe gää und dorum bin ich jetzt do. Ich ha plötzlich Sehnsucht gha, min Brüeder wieder emol z traffe.

**Marion:** Wie schön.

**Inge:** Jo, leider müend mir öis jetzt wieder trenne, will mir kei gemeinsame Wohnort händ. Schad, ich hät gärn no es paar Tag mit em verbrocht.

**Marion:** *(lebhaft)* Wüsse sie was? Sie Beidi bliibe eifach es paar Tag bi öis als Gäscht

**Klau:** Das isch sehr fründlich, aber das chönne mir ned mache. De Herr Hecht isch do sicher dergäge.

**Marion:** Ne-nei, är wird sich sicher freue.

**Inge:** Wenn das so isch, säge mir ned nei, gäll Frank?!

**Klau:** Ich möcht ihri Gaschtfründschaft ned überstrapaziere, aber bis morn würd ich gärn no bliibe, wenn s ihne wöcklich nüt uusmacht, Fröilein Marion.

**Marion:** Abgmacht! Denn bliibe sie bis morn öisi Gäscht. Mir mache öis hüt en schöne Tag, gnüüsse das schöne Wätter und plansche echli im Swimmingpool. Ich ha sowieso grad welle e paar Runde go schwümme. Chömed doch grad mit.

**Klau:** Ich ha kei Badhose derbi. *(fasst sich dabei an seine Perücke)*  
Usserdäm chan ich ned schwümme.

**Inge:** ... und ich ha mis Bikini au ned debii.

**Marion:** Mir wärde scho öppis Passends finde. Die Sache für d Gäscht sind dusse im Badhüsli. Chömed, mir wänd emol go luege. *(man merkt, dass dieser Vorschlag beiden nicht so recht ist, aber sie machen „gute Miene zum bösen Spiel“)* Ich gang nur no schnäll i mis Zimmer mich go umzieh. Usserdäm will ich min Schmuck ablegge,...

**Inge:** ... das isch e gueti Idee. *(bekommt einen Stoss von Klau)*

**Marion:** ... au wenn ich mir denn immer so nackt vor chome.

**Klau:** *(galant)* Das stoot ihne bestimmt reizend ... *(bekommt Stoss von Inge)*

**Marion:** *(lacht kokett)* Danke!

**Inge:** Das sind jo au herrliche Schmuckstück wo si do träged. *(vielsagend)*  
Wie schnäll chan do öppis verlore goo!

**Marion:** *(im Hinausgehen)* Das wär ned so schlimm. Sämtliche Schmuck isch höch versicheret. *(sie geht ab)*

**Emma/Brösel:** *(im Off hört man Emma und Brösel wieder streiten)*

**Inge:** *(zu Klau)* Frankiboy, hesch du vorhär, won ich cho bi ned öppis vo Diamante gseit?

**Klau:** *(erschrocken und ärgerlich)* Was?! Ich?! Nei!!

**Inge:** Doch, doch, doch! Mach mir nüt vor. Du hesch sicher vom „Auge der Isis“ gredt. Dä Stei isch nämlich a de Uusstellig klaut worde und d Arbeitswiis het genau dinere Handschrift entsproche. Das isch mir sofort verdächtig gsii und het mich uf dini Spur brocht.

**Klau:** Quatsch! Anschiinend hesch **du** dä Stei welle chlaue. Jetzt halt aber d Klappe. Die schmuckbehangni Schrulle cha jede Augeblick wieder ine cho.

**Inge:** Hee, hee, hee,. wie redsch du denn mit dinere chliine Schwöschter!?

**Marion:** *(Marion kommt zurück. Sie hat jetzt einen Bademantel an, darunter einen Badeanzug und keinen Schmuck um)* So, do bin ich wieder. *(sie hält einladend die Terrassentür auf)* Bitte, chömed sie doch in Garte, denn wänd mir de Pool gnüsse. *(alle drei gehen in den Garten)*

## 5. Szene:

Emma, Brösel

**Emma:** *(Emma und Brösel kommen aus den hinteren Räumen. Emma hat wieder ihr „bestes“ Kleid an. Sie hält in der Hand einen Staubwedel. Brösel - mit sauertöpfischer Miene - ist als Putzfrau ausgestattet. Er hat eine Schürze an, auf dem Kopf ein Geschirrtuch, welches an allen vier Ecken geknotet ist. In der einen Hand schiebt er einen Reinigungswagen, bestückt mit div. Reinigungsmitteln und einem Putzeimer vor sich her, mit der anderen zieht er einen Staubsauger hinter sich her. Diesen stellt er dicht vor einem Sessel ab. Streng)* So, jetzt chunnt d Lektion Nummer zwei. Hoffentlich stelle sie sich ned so blöd aa, wie bi de Lektion eis... das schöne Gschirr! Also, wenn sie sich do umeluege, was fällt ihne uuf? Was für en Arbet würde sie zerscht mache?

**Brösel:** *(sieht sich um)* Keini! Isch doch alles paletti!

**Emma:** *(abfällig)* Typisch Maa ... Gsehnd sie ned, was do no alles uf em Tisch stoot?

**Brösel:** *(aufmüpfig)* Sicher, ich bi jo ned blind.

**Emma:** Und?

**Brösel:** Was und?

**Emma:** Für was ermuntered sie dä Aablick?

**Brösel:** *(erfreut)* Ach soo .... danke .... *(geht zum Tisch und will sich einen Kognak eingiessen)*

**Emma:** Hee! Was fällt ihne ii!? Stelle sie alles uf s Tablett und träge sie alles i d Chuchi.

**Brösel:** Ach so .... *(stellt alles aufs Tablett)*

**Emma:** *(beiseite)* Däm will ich zeige, was Huusarbet isch. Höchschstens drei Tag gib ich ihm, denn wird är us mim Blickfäld flüchte. Ich lass mir vo däm Trampel doch ned mini Stell ewägg nää. Ha, die kenne d Frau Scholle nonig!

**Brösel:** Chönnt ich ned en ganz chliine Schluck ...?

**Emma:** Säge sie emol, spinne sie? Jetzt gohts wiiter im Text! Welli Arbet stoht als nächschts uf de Lischte? Los, los, ich warte!

**Brösel:** Ich au, uf de Füürobe! Mache sis doch ned so spannend und säge sis scho!

**Emma:** Jetzt tüend mir abstaube.

**Brösel:** Ach so. *(pustet ins Schrankregal)*

**Emma:** Höre sie uf mit däm Blödsinn! Das gits jo ned! Näme sie dä Staubwädel.

**Brösel:** Wieso ich? Ich ha gmeint, dass sie ....

**Emma:** Gsehn ich eso uus? Nei, nei! Die nächschte vier Wuche erledige sie alli Arbete und ich luege zue. Das heisst, ich muess sie jo instruiere und das isch anschiinend aasträngender als d Arbet sälber mache. *(drückt ihm den Wedel in die Hand)*

**Brösel:** *(wedelt über den Schrank)* Wie mängisch muess ich das mache?

**Emma:** Dummi Frog, jede Tag natürlich.

**Brösel:** Was?! Oh je! Gits no meh Arbet, won ich jede Tag muess mache?

**Emma:** *(an den Fingern aufzählend)* Und ob, was händ sie denn gmeint. All Tag d Fänschter putze, überall abstaube, d Möbel poliere, de Bode uufzieh, bzw, suuge ... *(überlegt)*

**Brösel:** Mee ned? Das goht jo no. Jede Tag eis Zimmer, das isch okay.

**Emma:** Ha, das chönnt ihne so passe. Nei, nei, Herr Ewaldino Brosolino, all die Arbete gälte für s ganze Huus, jede Tag. Ich kontrolliere denn, öb sie alles gründlich gmacht händ.

**Brösel:** *(beiseite)* Das isch jo e fürcherlichi Chue. Ich gaube, dass ich das ned länger als drei Tag uushalte.

**Emma:** Zuesätzlich wär do no s choche, wäsche, bügle und de Garte.

**Brösel:** Was?! De Garte muess ich au no bügle?

**Emma:** Jätte, min Liebe, de Garte müend si jätte ned bügle. Ich gseh scho, ich muess ine e Lischte mache. Sie chönd sich das jo ned alles merke. Löhnd mir jetzt d Arbet do inne, aber nume will mir Bsuech händ. Nur no Staubsuuge müend si do. *(sie tritt einen Schritt nach hinten, sich nach dem Staubsauger umsehend, stolpert über diesen, greift hilfeschend nach Brösel und beide fallen sie rücklings, er auf sie drauf, in einen Sessel. Dort bemühen sie sich ein Weilchen vergeblich, wieder hochzukommen, weil der Staubsauger immer noch im Wege steht)*

## 6. Szene:

Hecht, Romberg, Brösel, Emma

**Hecht:** *(Hecht und Romberg kommen aus dem Garten und sehen staunend auf die beiden)* Was triibed ihr denn do?!

**Emma:** *(zu Brösel)* Finger ewägg, si Ferkel!!

**Hecht:** *(nimmt den Putzeimer und macht Anstalten, ihn über die beiden auszuleeren)* Sofort usenand, oder ich ...

**Brösel:** *(gibt dem Staubsauger einen Fusstritt und kann sich nun aufrappeln, er kommt auf die Füsse und zieht Emma mit hoch, beide atmen schwer)*

**Hecht:** Was sie do mache, will ich wüsse!!

**Emma/Brösel:** *(unisono)* Nume abstaube!

## VORHANG

## 3. Akt

*(der dritte Akt schliesst an den 2. Akt an. Hecht und Romberg sitzen in den Sesseln und rauchen Zigarre und trinken Kognak, das Tablett ist abgeräumt)*

### 1. Szene:

Hecht, Romberg

**Hecht:** Also, dä Ärger, wo me mit em Personal het, goht uf kei Chuehhuut. Eifach unfassbar. Ich glaub, mit diner Erfindig vo dim „Tostaf“ schaffsch du e revolutionäri Errungeschaft. Chönntisch du ned au no en kompiutergstüürete Huusroboter konstruiere. Wo s choche, wäsche, bügle, iichaufe undsowiiter vollautomatisch erledigt?

**Romberg:** Das chönnt ich bestimmt. Ich ha mi au scho dermit befasst. D Plän sind au scho fascht fertig, nur fähle mir ebe die finanzielle Mittel für d Umsetzig.

**Hecht:** Aber Lutz! Es isch doch klar, dass ich dir, als din baldige Schwigervatter, die Mittel in jeder Höchi bereit stelle. Du chasch us em Volle schöpfe. Du bisch jo en Prachtskärli als Schwigersohn. Hesch du scho mit de Marion gredt?

**Romberg:** Bis jetzt han ich no kei Glägeheit gha, will duurend dä Klau um si ume gschwänzlet isch und ihre das schiinbar au no gfallt.

**Hecht:** Denn wirds aber Zyt, dass du mit süessholzraschple aafosch. Ich wird derfür Sorge, dass du mit de Marion ungstört chasch rede.

**Romberg:** Ach, ich weiss ned so rächt. Ich trou mi ned. Si het jo nur Auge für dä Klau.

**Hecht:** Das dörsch ned so ärnscht nää. Si stoht halt uf so Type. Si isch wie en Schmätterling und flatteret vo einer Blueme zur andere. Aber, das het nüt z bedüüte.

**Romberg:** Aber wenn sie jetzt ... wenn si....

**Hecht:** *(einfallend)* ... Ich gang si jetzt go hole und denn „ran an den Speck“.... *(man hört von draussen Lachen, er geht zur geöffneten Terrassentür und ruft nach Marion)* Marion, chumm emol do ane!

**Marion:** *(off)* Muess das jetzt grad sii?

**Hecht:** De Herr Romberg möcht dir öppis Wichtigs säge!

**Marion:** *(off)* Hett das ned Zyt bis spöter?

**Romberg:** *(nickt bejahend)*

**Hecht:** Nei, das hets ned! Im Gägeteil, es isch sehr wichtig und für dich sehr interessant.

## 2. Szene:

Marion, Romberg, Hecht

**Marion:** *(kommt im Bademantel herein)* Herr Romberg, ich ha gar ned gwüsst, dass sie no do sind. Was gits denn so Intressants?

**Hecht:** Ich glaub ich gang jetzt. Das wo dir de Herr Romberg z säge het, isch ned für Dritti bestimmt. *(er geht durch die Tür in die hinteren Räume, bleibt aber neugierig hinter der ein wenig geöffneten Tür stehen, um zu lauschen. Was er von dem folgenden Gespräch der beiden hält, gibt er durch Mimik und Gesten zu erkennen)*

**Marion:** *(lachend)* Du liebe Himmel, das tönt jo richtig spannend. Jetzt bin ich aber neugierig.